

Mein Name ist Leonie Wallmüller und ich studiere die Fächer Französisch und Spanisch im Lehramtsmaster an der Uni Duisburg-Essen. Im vierten Bachelorsemester stand ich vor der Entscheidung, wo ich mein Auslandssemester absolvieren möchte: Frankreich oder Spanien? Natürlich besteht auch immer die Option, beide Länder kennenzulernen, jedoch habe ich mich zunächst für Spanien entschieden, da ich schon Auslandserfahrungen im Rahmen eines Schüleraustauschs in Frankreich erlangen konnte. Für mich stand dann sofort fest, dass ich gerne nach Andalusien möchte, da mir zum einen die Kultur gefällt und zum anderen das Wetter auch im Winter meist sonnig und angenehm warm ist.

Schließlich habe ich erfahren, dass ich mein fünftes Semester in Huelva absolvieren werde. Huelva ist eine mittelgroße Stadt, die zwischen Sevilla und der Grenze zu Portugal liegt. Der größte Vorteil an kleineren Städten wie Huelva ist, dass es dort kaum Tourismus gibt und die Einheimischen der englischen Sprache nicht unbedingt mächtig sind. Dadurch konnte ich die Erfahrung sammeln, wirklich in die spanische Sprache und andalusische Kultur eintauchen zu können. Zudem bietet die Lage der Stadt, die direkt an einem Fluss liegt und nicht weit vom Strand und Meer ist, hervorragende Voraussetzungen für Reisen: Zahlreiche Städte Andalusiens, Portugal, Marokko, etc.

Abgesehen von den Freizeitaktivitäten konnte ich auch durch die Universidad de Huelva Einblicke in das spanische Leben und die Mentalität gewinnen. Durch verschiedene Kurskonstellationen konnten wir Kontakte mit verschiedenen Nationalitäten knüpfen, aber auch mit den Spaniern selbst. Die Dozierenden an der Universität waren alle freundlich, aber hatten trotzdem hohe Erwartungen an uns, die wir aber am Ende des Semesters ohne Probleme erfüllen konnten.

Insgesamt war das Auslandssemester in Huelva im Rahmen des Erasmus-Programms eine einzigartige Erfahrung. Denn wann wird man nochmal die Gelegenheit haben, in einer WG mit verschiedenen Nationalitäten zu wohnen? Jedoch kann ich heute nicht nur von den Erlebnissen und Eindrücken zehren, sondern besonders von meinen sprachlichen Kompetenzen. Ich konnte meinen Wortschatz erheblich erweitern, aber auch mein Hörverstehen in Bezug auf schnelles Sprechen und verschiedene Dialekte sensibilisieren sowie mein Sprachgefühl für die spanische Sprache ausbauen. Zuletzt kann ich ergänzen, dass ich auch für mich als Person viel dazu gelernt habe, da man manchmal auch mit Situationen konfrontiert wird, die man noch nicht erlebt hat und so an Selbstständigkeit sowie Eigenverantwortung dazu gewinnt.

